



Der Kummerfelder

Das Magazin der CDU



Bauhof Kummerfeld

Tag der offenen Tür

Neues Löschfahrzeug

Finanzausschuss votiert einstimmig

Rote Zahlen

SPD träumt vom Veranstaltungszentrum





Das Beste für Senioren

In familiärer Atmosphäre und mit einer umfassenden professionellen Pflege, vermitteln wir unseren Bewohnern stets ein behagliches und sicheres Gefühl. Die großzügigen Grundstücke überzeugen zudem mit parkähnlichen Gärten, welche zu jeder Jahreszeit ins Freie einladen.

DANA Pflegeheim Buchenhof
Kielener Straße 111, Quickborn
Telefon: 0 41 06 – 6 30 10

DANA Pflegeheim Klingenberg
Klingenberg 15, Quickborn
Telefon: 0 41 06 – 22 29

www.dana-gmbh.de



Neu auf dem Sportgelände

Freizeit

Boule-Platz

[as] Auf dem Kummerfelder Sport- und Freizeitgelände haben die Gemeindearbeiter im Juni einen nagelneuen Boule-Platz eingerichtet.

Der Platz ist für alle Bürgerinnen und Bürger frei und kostenlos zugänglich, lediglich die Spielkugeln müssen selbst mitgebracht werden.

Boccia, die italienische Variante des Boule, war bekanntlich das Lieblingsspiel unseres ersten Bundeskanzlers Konrad Adenauer, der das Spiel in seinem Urlaubsort Cadenabbia am Comer See allabendlich spielte. Schau'n wir mal, wie das Boule bei uns ankommt?

Die Lage des Platzes wurde sehr gut gewählt: zentral und gut erreichbar zwischen Beachvolleyballplatz und der Terrasse des Clubheimes.



BRANDSTÄDTER

SANITÄR

HEIZUNG

BAD

OSSENPADE 16
25495 KUMMERFELD
TELEFON 04101.717 25
TELEFAX 04101.763 42
MOBIL 0172.2724926

WWW.MAIKBRANDSTAEDTER.DE





Service Team Schoop GmbH
Osseppadd 2, 25495 Kummerfeld, Telefon: 04101/74290, Fax: 04101/74336
E-Mail: heikoschoop@toni.net, Internet: www.service-team-schoop.de

Inspektionen, Reifenservice, Unfallinstandsetzungen, Abschleppservice, HU und AU täglich, Klima-Service, Bikerservice, An- und Verkauf, Lackierungen, Feinstaubplaketten, Autoglas, Bluetooth-Service

Mitmachen

Liebe Kummerfelderinnen, liebe Kummerfelder,



die SPD ist nicht mehr die mitgliederstärkste Partei in Deutschland. Das sollte einen CDU-Mann eigentlich freuen.

Tut es aber nicht, denn es zeigt, dass die Bürger sich von den klassischen Volksparteien abwenden und vom persönlichen parteipolitischen Engagement. Zulauf gab es in den letzten Jahren nur ganz links und nun seit einigen Monaten ganz rechts. Manche scheinen sogar gänzlich die Orientierung verloren zu haben und laufen plötzlich von ganz links nach ganz rechts über.

Auch ich fühle mich angesichts Euro-Krise, Flüchtlings-Krise, Banken-Krise und sonstiger Krisen nicht immer wohl mit den Entscheidungen meiner Partei. Und das ist ja auch logisch, denn eine große Volkspartei muss alle Mitglieder mitnehmen und kann daher nicht immer jedem alles recht machen.

Die wichtigen Entscheidungen werden irgendwo da oben in Berlin oder Brüssel getroffen so scheint es und man selber hat nicht das Gefühl,

politisch Einfluss nehmen zu können. Daher engagieren sich viele in Nicht-Regierungsorganisationen, ziehen als Aktivisten gegen bereits gefallene politische Entscheidungen auf die Straße oder suchen sich eine Beschäftigung, bei der sie sicher zu den Guten gehören.

Das soll keine Kritik gegen das Engagement der Menschen sein. Ich möchte mir nur erlauben darauf hinzuweisen, dass gerade die Kommunalpolitik sehr wohl die Möglichkeit der direkten Einflussnahme bietet. Sei es nun in Fragen der Kita, der Schule, der Dorfentwicklung, des Erhalts von Grünflächen, der Friedhofskultur, des Sportgeländes usw.

Hier kann man sich als Bürger der Gemeinde über politisches Engagement, über eine Tätigkeit als bürgerliches Mitglied in einem der Ausschüsse oder vielleicht sogar einmal als Gemeindevertreter sehr direkt und erfolgreich in die politischen Entscheidungen einbringen.

Vielleicht gelingt es mir ja auf diesem Wege den einen oder anderen und selbstverständlich auch die eine oder andere zu bewegen, bei uns in der CDU in der Kommunalpolitik mitzumachen? Wenn's gar nicht anders geht von mir aus auch in der SPD - denn die brauchen ja auch Mitglieder.

Kommen Sie gerne auf uns zu. Die Kontaktdaten finden Sie im Netz unter www.cdu-kummerfeld.de

Ihr Jens C. Lorenz, 1. Vorsitzender

Inhalt

Boule-Platz	2
SPD schreibt rote Zahlen und träumt vom Veranstaltungszentrum	4
Schulweg: Muss denn erst etwas passieren?	5
Neues Löschfahrzeug: Interview mit dem Wehrführer	6/7
Herzschlagfinale	8
Hauptversammlung KSV Neuer Mähroboter	9
Tag der offenen Tür im neuen Bauhof	10/11
Ruheforst	12
Osterfeuer	13
Regenwassernetz Übertragung an den azv	14
Schulverein, Schulleitung	15
Termine	16

Impressum

Herausgeber:

CDU Ortsverband Kummerfeld
Bornbarg 27 · 25495 Kummerfeld
V.i.S.d.P: Jens C. Lorenz

Redaktion:

Jens C. Lorenz [jcl]
Andreas Supthut [as]
Burkhard E. Tiemann [bet]
Dörte Wendorff-Rusch [dwr]

Titelfoto: Inga Bahrs

Auflage: 1.000 Exemplare

Alte Schule

SPD schreibt rote Zahlen und träumt vom Veranstaltungszentrum

von Jens C. Lorenz

Bereits am 21. Februar geht Bürgermeisterin Erika Koll, ohne dass es entsprechende Beschlüsse gegeben hätte, an die Presse und verkündet, dass die ehemalige Grundschule zum Dorfgemeinschaftshaus umgebaut werden soll.

Auf der Bauausschusssitzung im Mai 2016 präsentiert dann das von der SPD ausgewählte Architekturbüro seine Pläne: Entkernen des Erdgeschosses im hinteren Gebäudeteil, Abstützen der Decke mit massiven Stahlträgern, Erreichbarkeit der darüber liegenden Wohnungen nur noch per ungeschützter Außentreppe. Macht ohne Gastküche und Veranstaltungsequipment mal eben geschätzte 489.583,85 Euro. Hinzu kommen Kosten für Architekten und Fachplaner im Bereich von deutlich über 100.000 Euro. Realistisch gesehen plant die SPD Kummerfeld am Ende eine Investition im Bereich von 750.000 Euro. Wofür? Für einen klei-

nen Veranstaltungsraum von etwa 140qm Größe mit einer Besucherbeschränkung von maximal 199 Personen und nur 10 Parkplätzen.

Die Besucher könnten ja zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommen tönt es aus der SPD.

Erste schriftliche Beschwerden der unmittelbaren Anwohner liegen der Bürgermeisterin bereits vor, verbunden mit Klageandrohung für den Fall, dass die Gemeinde hier tatsächlich einen Ort auch für Abendveranstaltungen mit der entsprechenden Lärmbelästigung schafft.

Es muss der SPD klar sein, dass in den Kosten von einer dreiviertel Million Euro keinerlei Sanierungsmaßnahmen der Gebäudehülle und der Heizung enthalten sind. Da man diese Bauteile zunächst nicht anfassen will, kommt man auch um eine energetische Sanierung herum. Dies dürfte sich aber zu einem späteren Zeitpunkt rächen, wenn die Gebäu-

desubstanz weiter abnimmt und man schließlich Dach und Heizung sanieren muss. Dann werden weitere sechsstellige Beträge fällig, allein zum Erhalt des hinteren 50er Jahre Nachkriegsgebäudes.

Selbst wenn es eine Förderung durch die AktivRegion des Kreises Pinneberg geben sollte, steht der finanzielle Aufwand für diesen SPD-Traum in keinem Verhältnis zu dem erzielten Nutzen.

Und in einer Zeit, in der die Gemeinde unter SPD-Führung von einem stets ausgeglichenen CDU-Haushalt in ein strukturelles Minus von über 300.000 Euro jährlich gerutscht ist, wohlgermerkt ohne Investitionen, sollte man sich schleunigst von solchen Projektvisionen verabschieden!

Der regierenden SPD fehlt jedes finanzielle Konzept für die Gemeinde Kummerfeld. Sie sorgt nicht für neue Einnahmen, etwa durch die Schaffung von weiteren Gewerbeflächen, die Erschließung von Wohnflächen oder den von der CDU geforderten Wohnungsbau. Auch nennenswerte Sparmaßnahmen gibt es nicht, so dass die SPD künftig in jedem Jahr ein Minus von etwa einer Million Euro anstrebt.

Sollte die SPD nicht zu einer soliden mittelfristigen Finanzplanung zurückkehren, wird die CDU in allen kommenden Ausschüssen und Sitzungen keine außergewöhnlichen Ausgaben mehr mittragen.

Landschlachtereier Schmidt
Fleisch- und Wurstwaren vom Lande
 Inh. Barbara Schmidt

Spezialität: Der milde, der zarte
 Kummerfelder Katenschinken

 **Partyservice** für Ihr Fest

Bundesstraße 34, 25495 Kummerfeld
 Montags geschlossen! Telefon 04101-73669



Schulweg

Muss denn erst etwas passieren?

Dörte Wendorff-Rusch stellt sich diese Frage

Zweimal in der Woche findet im Rahmen der Nachmittagsbetreuung ein Kurs mit Vor- und Grundschulern auf unserem Hof Wiedwisch statt.

Doch bevor die Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren sicher im Waldweg angekommen sind, steht uns eine gefährliche Reise bevor: der ganz normale Schulweg entlang der Prisdorfer Straße und über die Autobahnbrücke, den fast alle Kummerfelder Grundschüler täglich zurücklegen müssen.

Während Prisdorf es geschafft hat, den Schulweg am Hauen zu verbreitern und dafür sogar Grundstückskäufe getätigt hat, war dies im Bereich der Brücke in der Prisdorfer Straße nicht möglich. So wurde im Kummerfelder Abschnitt zunächst zumindest eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingeführt, die aber nach kurzer Zeit unfassbarer Weise auf Betreiben der Straßenverkehrsbehörde und des zuständigen Polizeivertreters wieder zurückgenommen wurde.

Wie auf den Fotos deutlich zu erkennen ist, ist der kombinierte Rad- und Fußweg im Bereich der Brücke extrem schmal. Es gibt für die Kleinen keinerlei baulichen Schutz, z.B. durch Gitter, Leitplanken oder Mauern und der hohe Kantstein vergrößert noch die Sturzgefahr, wenn Kinder vom Weg abkommen. Die stark befahrene Straße wird aufgrund der angrenzenden Gewerbegebiete zu-



Gefährlicher Schulweg im Bereich der Brücke Prisdorfer Straße

dem stark von großen LKW befahren und ich möchte mir nicht ausmalen, was passiert, wenn wirklich mal ein Kind vom Gehweg abkommt und auf die Straße fällt. Wenn in so einer Situation ein Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h angefahren kommt, ist der Anhaltweg mit Sicherheit viel zu lang! Ganz zu schweigen von der Tatsache, dass

es natürlich auch Autofahrer gibt, die die zu hohe zulässige Höchstgeschwindigkeit noch einmal überschreiten und die Kinder damit noch stärker gefährden. Die Verantwortlichen sollten nun sofort zur Vernunft kommen und im Bereich der Brücke und der kurvigen Abfahrt Richtung Bundesstraße Mo. bis Fr. von 7:00 bis 17:00 Uhr Tempo 30 anordnen!

Interview mit dem Kummerfelder Wehrführer Marc-Oliver Peters

Finanzausschuss votiert einstimmig für ein neues Löschfahrzeug

Das Interview wurde geführt von Jens C. Lorenz

Der Kummerfelder: Die Freiwillige Feuerwehr Kummerfeld besteht nun seit 127 Jahren. Wie viele Mitglieder gibt es heute und was sind zurzeit die Schwerpunkte ihrer Arbeit?

Peters: Wir haben zurzeit 54 Einsatzkräfte, 12 Mitglieder der Ehrenabteilung und 25 Jugendfeuerwehrleute. Dazu kommen über 200 passive Mitglieder.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit sind vorbeugender Brandschutz, Brandschutzerziehung, Brandschutz und technische Hilfeleistung sowie die Mitwirkung beim Katastrophenschutz.

Der Kummerfelder: Was war der letzte Einsatz?

Peters: Unser letzter Einsatz war im Altenzentrum der Regio Kliniken in Kummerfeld. Dort gab es über die Brandmeldeanlage die Meldung einer Rauchentwicklung im Aufzugsmaschinenraum. Der Motor war heißgelaufen und es kam zu Rauchentwicklung. Nach telefonischer Rückbestätigung wurde eine Alarmstufenerhöhung ausgelöst und die Drehleiter der Feuerwehr Pinneberg mitalarmiert.

Der Kummerfelder: Wie ist die Wehr zurzeit ausgerüstet?

Peters: Die Feuerwehr ist für Kummerfeld gut ausgerüstet, da können wir uns nicht beklagen. Wir haben zwei Löschfahrzeuge, die wir gemäß der Brandgefahr und Risikoklasse

der Gemeinde Kummerfeld benötigen. Außerdem verfügen wir über ein Einsatzleitfahrzeug und einen Mannschaftstransportwagen. Wichtig ist, dass der Fahrzeugbestand auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten wird.

Der Kummerfelder: Das wichtigste Löschfahrzeug LF 16/12 ist bereits 23 Jahre alt. Sie haben bereits im vergangenen Jahr einen konkreten Antrag für eine Ersatzbeschaffung bei der Bürgermeisterin gestellt. Wann kommt denn das neue Auto?

Peters: Ja, wir haben im Oktober 2015 den Antrag für die Ersatzbeschaffung gestellt und hatten ja auch bereits im Vorwege das Geld in den langfristigen Investitionsplan der Gemeinde einstellen lassen. Wir waren sehr erfreut, dass nun in seiner letzten Sitzung der Finanzausschuss einstimmig entschieden hat, unserem Antrag zu folgen.

Wann das neue Fahrzeug kommt, kann ich gar nicht ganz genau sagen. Erst einmal muss der Gemeinderat noch offiziell zustimmen, der Nachtrag von der Kommunalaufsicht genehmigt und das Vorhaben beim Kreis Pinneberg bezüglich der Bezuschussung eingereicht werden. Daher wird man wohl erst Anfang 2017 die öffentliche Ausschreibung auf den Weg bringen können. Mit der Auftragsvergabe rechne ich daher im Frühjahr kommenden Jahres. Die Bauzeit beträgt dann ein Jahr, d.h.

ich rechne nicht vor dem Frühjahr 2018 mit der Auslieferung des neuen Löschfahrzeuges.

Der Kummerfelder: Und was kostet so ein Fahrzeug in etwa?

Peters: Die Neuanschaffung besteht ja aus drei Elementen, die wir kostenmäßig geschätzt haben. Da haben wir das Fahrgestell mit ca. 85.000 Euro brutto, dann haben wir den Feuerwehraufbau mit ca. 360.000 Euro und hinzu kommen etwa 35.000 für Einsatzmaterial, das teilweise bis zu 45 Jahre alt ist und nun auf Stand der Technik ausgetauscht werden muss.

Der Kummerfelder: Könnte man nicht einfach noch weitere Jahre mit dem alten Wagen weiterfahren?

Peters: Zunächst einmal haben wir technische Mängel - die häufen sich natürlich bei so einem alten Auto, das jetzt 23 Jahre alt ist. Das kennt man ja auch privat: irgendwann ist die Technik nicht mehr up-to-date, es funktioniert einfach nicht mehr. Und wenn man einmal bedenkt, dass die Einsatztaktik und die Löschtechnik sich im letzten Vierteljahrhundert erheblich geändert haben, muss man feststellen, dass das Fahrzeug einfach nicht mehr dem Stand der Technik entspricht. Vergleichen sie doch einmal, was für ein Privatfahrzeug sie vor 23 Jahren gefahren haben und welche Technik es hatte mit ihrem heutigen, modernen Fahrzeug. Und



auch wenn man einmal zurückdenkt, wann das alte Fahrzeug angeschafft worden ist und was die Gemeinde Kummerfeld in dieser Zeit alles entwickelt hat: die gesamten Neubaugebiete gab's zu der Zeit gar nicht, es gab auch die neue Schule nicht und viele Gewerbebetriebe waren noch gar nicht da. Und es kommt immer mehr auf uns zu, die Feuerwehr bekommt immer neue Aufgaben, z.B. im Bereich der technischen Hilfeleistung, und dem müssen wir auch mit unserer Ausrüstung Folge leisten.

Der Kummerfelder: Wie unterscheidet sich denn das neue Fahrzeug vom alten?

Peters: Das neue Fahrzeug soll einen Netzmittelaltank haben, denn die Fahrzeugbrände werden sich in den kommenden 25 Jahren verändern. Es werden immer mehr Elektro-, Hybrid- oder Wasserstoff betriebene Fahrzeuge auf die Straßen kommen. Durch Kummerfeld fahren ja heute schon Busse mit Wasserstoffantrieb und dem müssen wir Herr werden. Dies ist aber mit Wasser oder konventionellem Löschschaum nicht möglich. Auch die Technik ändert sich, z.B. bei den Atemschutzflaschen, die auf wesentlich leichtere Composite-Flaschen umgestellt werden, die neue Halterungen erfordern und zukünftig zu vier Stück in der Fahrzeugkabine in Fahrtrichtung positioniert werden können. Das Fahrzeug wird einen größeren Wasser-

tank haben, weil wir in den letzten 23 Jahren z.B. mit dem Hof Nyding und dem Hof Wiedwisch landwirtschaftliche Betriebe mit Wohnhäusern im Außenbereich bekommen haben, bei denen die Löschwasserversorgung fehlen.

Wir bekommen im Auweg eine neue Netzstation mit 380 kV mit 92.000 Liter Ölinhalt, dafür brauchen wir entsprechende Mengen an Schaummittel an Bord und eine Löschkanone. Der alte Schnellangriff entfällt, stattdessen haben wir Halterungen für moderne Hohlstrahlrohre. Das Fahrzeug kann mehr Last aufnehmen und somit können wir alle nötigen Geräte mitnehmen und müssen nicht womöglich in den nächsten 10 Jahren ein drittes Löschfahrzeug fordern. Insgesamt hat das neue Fahrzeug sehr, sehr viele Vorteile, die uns auch einsatztaktisch erheblich stärken.

Der Kummerfelder: Herr Peters, wir bedanken uns für dieses Interview.

Ganz aktuell: Wehrführer Peters (rechts) mit Oliver Bahrs (links) und Gerätewart Olaf Jacobsen bei einer Einsatzübung am 19. Juli 2016. Die Pumpe des Löschfahrzeuges hatte aufgrund eines technischen Fehlers wieder einmal nicht eingekuppelt und somit war der erste Atemschutztrupp ohne Wasser. Im Ernstfall eine Katastrophe!



Hier liegt der neue Trafo noch auf dem Schwertransporter. Er muss zukünftig mit 92.000 Litern Öl gekühlt werden. Eine erhebliche neue Brandlast.



Wir sind Ihr qualifizierter
Fachbetrieb für
Gebäudetechnik
www.torst.de

TORST
ELEKTROTECHNIK

Fernseh- u. Empfangsanlagen, Sicherheitsanlagen, E-Check, Elektroinstallation, Datennetze, Telefonanlagen, Photovoltaik, Energiemanagement, Elektro-Wärme-Heizung



Dorfstr. 33, 25495 Kummerfeld, Tel. 04101-760 86, info@torst.de



Großer Jubel bei Aktiven und Fans: der Aufstieg steht fest

Aufstieg

Herzschlagfinale

von Burkhard E. Tiemann

„Ein Traumtag für unseren Verein und unsere Gemeinde. Wie können wir diesen Tag je toppen?“ so euphorisch schildert Hans-Joachim Kühnbaum auf der Website des Kummerfelder Sportvereins den Aufstieg der ersten Mannschaft in die Bezirksklasse.

In der ersten Hälfte der Saison hatten die Kicker vom KSV zeitweilig sieben Punkte Vorsprung vor dem Verfolgerfeld. Dann aber kam der Einbruch und die Mannen vom Ossenspadd fielen auf den dritten Rang zurück. Im letzten Spiel auf heimischem Rasen musste sich gegen den

Tabellenzweiten Heidgrabener SV alles entscheiden. Allerdings hätte den Heidgrabenern ein Unentschieden und sogar eine knappe Niederlage mit einem Tor Unterschied zum Aufstieg gereicht.

Was für ein Herzschlagfinale erlebten die rund 200 Zuschauer? Beim Stand von 1:0 handelte sich mit Torben Hansen der wohl stärkste Kummerfelder die gelb-rote Karte ein. Aufopferungsvoll fighteten die verbliebenen 10 Kummerfelder weiter und machten das fast Unmögliche möglich. Heidgraben wurde mit

3:0 besiegt. Das reichte für den Aufstieg. Noch lange nach Spielschluss wurden die Kummerfelder vom Publikum gefeiert.



Vorstand und Fans freuen sich auf die Bezirksliga West

Man darf gespannt sein, wie sich das Team in der höheren Klasse behaupten wird. Die Mannschaft bleibt zusammen, und die Jugend- und Nachwuchsarbeit beim KSV ist vorbildlich, so dass etlichen jungen Talenten in den nächsten Jahren der Schritt in die erste Mannschaft zuzutrauen ist.

Jetzt gilt es erst einmal, die Klasse zu halten. Die CDU drückt dem KSV die Daumen.

Itzehoer
Versicherungen

● **Itzehoer Service vor Ort**

Helmut Kuhlmann
Bornbarg 18, 25495 Kummerfeld, Tel. 04101 74917
kuhlmann@itzehoer-vl.de

... und gut. ✓

Jahreshauptversammlung

Es geht aufwärts beim KSV

[bet] Zufrieden zeigte sich Vereinsvorsitzender Wolfgang Ständer anlässlich der Jahreshauptversammlung des Kummerfelder Sportvereins.

Immerhin konnte der KSV mit einem Überschuss von 3.162 Euro abschließen. Allerdings ist das maßgeblich auch das Verdienst der Mitglieder, die ohne Bezahlung Tätigkeiten ausüben, die in anderen vergleichbaren Vereinen nicht unentgeltlich geleistet werden. Beispielhaft genannt sei die Geschäfts- und Buchführung, die von Ann-Christin Finnern-Ständer nicht nur vorbildlich, sondern auch ehrenamtlich erledigt wird.

Der Aufstieg der Ligamannschaft und die Tatsache, dass mittlerweile mehr als 230 Kinder und Jugendliche

beim KSV Fußball spielen, zeigen, dass es steil aufwärts geht beim KSV.

Einstimmig wiedergewählt wurden Hans-Joachim Kühnbaum als 2. Vorsitzender und Ann-Christin Ständer-Finnern als Kassenwartin.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft im KSV wurden Jürgen Hachmann (Foto von links) und Günter Solbau geehrt. Sie dürfen sich jetzt Ehrenmitglieder im KSV nennen. Gerd Meyer gehört dem Verein seit 25 Jahren an. Herzlichen Glückwunsch!



Investition

Mähroboter für den Rasenplatz

[as] Bereits bei den Haushaltsberatungen im November vergangenen Jahres wurde eine Summe von 15.000 Euro für die Anschaffung eines großen Mähroboters in den Haushalt 2016 eingestellt.

Die Kostenstelle wurde allerdings

mit einem Sperrvermerk versehen, denn die Gemeindevertreter wollten sich zunächst persönlich von dem Nutzen und der Sicherheit eines solchen Mähers überzeugen.

Am 12. Mai fand eine Vorführung auf dem Sportplatz statt, an deren

Ende alle Beteiligten davon überzeugt waren, dass der Kauf eines Mähroboters eine Investition ist, die sich rechnet.

Das Gerät macht sich völlig eigenständig auf den Weg, um den Rasen zu kürzen. Durch den laufenden Schnitt, hält sich das Schnittgut im Millimeterbereich und kann einfach liegen gelassen werden.

Die Befürchtung, der Roboter könne gestohlen werden, wurde entkräftet. Zum einen ist er kodiert und läuft nur auf seinem Platz. Zum anderen ist er mit einem GPS-Sender ausgestattet, so dass man seine genaue Position jederzeit orten kann.

Die eingesparte Mähzeit der Gemeindearbeiter kann der Gemeinde künftig anderweitig zugute kommen.





Menschen, Mäher & Maschinen

Tag der offenen Tür im neuen Bauhof Kummerfeld

von Jens C. Lorenz

Der Einzug in das völlig neu erstellte Bauhofgebäude erfolgte bereits im Oktober 2015. Mitte November gaben sich dann die geladenen Vertreter von Politik, Vereinen, Feuerwehr und Behörden beim offiziellen Empfang die Ehre.

Doch das war den drei Kummerfelder Bauhofmitarbeitern nicht genug. Nach vielen Jahren in den beengten Verhältnissen des alten Standortes haben sich Oliver Bahrs, Frank Fenger und Thomas Förthmann so sehr über ihr neues Gebäude gefreut, dass sie allen Kummerfelder Bürgerinnen und Bürgern ihren neuen Bauhof zugänglich machen wollten. Was lag da näher, als einen Tag der offenen Tür vorzubereiten? Den neuen Bauhof zeigen und gleichzeitig ein großes und spannendes Fest für die ganze Familie anbieten. Das war das Ziel. Schnell war das Okay der Chefin, sprich Bürgermeisterin, eingeholt und die Unterstützung der Veranstaltung durch eine Reihe von Sponsoren gesichert.

Am 21. Mai war es dann soweit: die drei Gemeindearbeiter und ihr Helferteam fanden sich bereits früh an diesem Samstagmorgen in der Prisdorfer Straße 57 ein. Denn ab 11:00 Uhr war mit den ersten Besuchern zu rechnen. Über 500 Kinder und Erwachsene sollten es werden, die bei allerbestem Wetter kamen und aktiv wurden. Selbst einmal einen Minibagger steuern, mit dem Aufsitzmäher durch den extra abgesteckten Parcours heizen und in 30

Metern Höhe aus dem Hubsteiger einen Blick über die Dächer des Dorfes werfen. All das machte hungrig und durstig und ließ die Kaffee, Grillwurst und später auch das eine oder andere Bierchen über den Tresen gehen. Und dank der Sponsoren war all das für alle völlig kostenlos möglich! Auf großes Interesse stießen auch die kleinen Mähroboter, die auf der Rasenfläche umherfahren und bei den Kindern natürlich die große Hüpfburg.



Tatkräftige Unterstützung durch die Helfer (v. li. n. re.): Olaf Jacobsen (Rasenmäherparcours), Frank Fenger (Bauhof), Jörg Salakoslu (Getränkestand), Steffen Iwe (Hubsteiger), Udo Petersen (Wettnagelspiel), Thomas Eberhard, Oliver Bahrs (Bauhof), Björn Rickmann (Grill), Thomas Förthmann (Bauhof) und Mathias Möller (Grill)



Dank auch an die Sponsoren für ihr lokales Engagement:

- Bauausführungen Thomas Eberhardt (Würstchen)
- HKL Baumaschinen (Minibagger)
- Lorenzia Werbeagentur GmbH (Flyer und Plakate)
- Firma Meyerlift (Hubsteiger)
- Werkzeugbau Miller & Co. GmbH (Getränke)
- Steuerberater Schapke & Rickmann (ebenfalls Getränke)
- Schmiedemeister Hartmut Stuhr (Aufsitzmäher)
- Itzehoer Vertrauensmann Helmut Kuhlmann, Firma Barthels Motorgeräte und KramerGlismann für die Streuartikel und Präsentе.



Nicht ohne die Osterkirche

Ruheforst Kummerfeld

von Andreas Supthut

Vor Jahren traten die Landesforsten gemeinsam mit der Osterkirche an die Gemeinde mit der Frage heran, ob man sich vorstellen könne, im Kummerfelder Wohld einen Ruheforst einzurichten.

Da laut Aussage der Kirche die Beerdigungen auf unserem Friedhof ruckläufig seien und die drei Gemeinden Borstel-Hohenraden, Kummerfeld und Prisdorf jährlich einen nicht unerheblichen Betrag in den Friedhofshaushalt einzahlen müssen, wurde damals mehrheitlich zugestimmt. Es musste eine F-Planänderung durchgeführt werden. Für die Kosten dieser Planung sind die Landesforsten aufgetreten.

Es wurden Planungsbüros, Stadtplaner, Landschaftsplaner, Gutachter für Flora und Fauna beauftragt, und das Verfahren war sehr kompliziert. Vor allen Dingen von Steinmetzen, Beerdigungsinstituten, aber auch aus den Umweltverbänden kamen große Vorbehalte und Einwände.

Es war fatal, dass sich die Osterkirche plötzlich verabschiedete

Aus Sicht der CDU war es besonders fatal, dass sich auf höchste Weisung der Kirchenleitung die Osterkirche plötzlich aus der Trägerschaft verabschiedete. Somit war ein wesentlicher Punkt für die Befürwortung weggefallen.

Die CDU-Fraktion hat oft und lange darüber diskutiert, im Gemeinderat gab es allerdings keinen Fraktionszwang, wie man an dem Abstimmungsverhalten erkennen kann. Jeder hat nach seinem eigenen Gewissen entschieden.

Kummerfeld hat einen schönen, ruhigen Friedhof

Kummerfeld hat einen schönen, ruhigen, parkartigen Friedhof für die 3 Gemeinden und viele schöne Grabstätten, die unter alten Bäumen gelegen sind. Wir haben viele Bestattungsbäume auf unserem Friedhof – brauchen wir da noch einen Ruheforst bei dem wir noch nicht einmal wissen, wer der Betreiber wird? Müssen wir eventuell nach Inbetriebnahme eines Ruheforstes für unsere Gemeinden einen noch höheren Zuschuss für unseren Friedhof zahlen? Durch die Gutachten wurde erst einmal klar, wie wertvoll der Wald dort ist, welche Pflanzen und Tiere dort zu Hause sind.

Ich bin bestimmt kein Mensch, der sich nach dem Wachtelkönig sehnt, um vieles damit zu blockieren, aber diese Vielfalt im Kummerfelder Wohld wurde mir eigentlich erst durch die Stellungnahmen und den F-Planentwurf klar.

Acht Fledermausarten leben in dem Bereich. Waldkauz und Waldohreule, Trauerschnäpper und Zwergschnäpper sind hier zu Hause, Schwarz-, Mittel- und Grünspecht nisten hier, und selbst Wespenbussarde, Mäusebussarde, Habichte und der sonst sehr scheue Uhu ist hier zu Hause. Ich habe bei der letzten Abstimmung gegen die F-Planänderung gestimmt, weil ich der Meinung bin, wir haben einen schönen Friedhof, wir haben einen wunderbaren Kummerfelder Wohld mit enormem Potenzial an Flora und Fauna, die eventuell in Mitleidenschaft gezogen werden. Aber ein Hauptgrund ist auch die ungewisse Trägerschaft. Mit der Osterkirche im Bunde hätte ich kein ungutes Gefühl. Wenn hier aber eine kommerzielle Institution den Ruheforst betreibt, dann habe ich meine Bedenken.

Neues Bad?

Wir arbeiten **airclean!**

Nahezu staubfrei umbauen, renovieren und sanieren. Mit uns geht's. Fragen Sie uns.

Zufriedene Kunden sind unsere überzeugendsten Argumente!

FREZZ KRIEGER

Inh. Klaus Krieger
 SANITÄR · GASHEIZUNGEN · SOLARTECHNIK
 Bundesstraße 59 Telefon (0 41 01) 7 15 17
 25495 Kummerfeld Telefax (0 41 01) 7 66 04
 email: frezz.krieger@t-online.de

Event

Osterfeuer war ein voller Erfolg

[bet] Nachdem im vergangenen Jahr noch ein Biikebrennen stattfand, hatte die Kummerfelder CDU sich entschlossen, in diesem Jahr wieder zum Osterfeuer einzuladen. Im Januar hatte man traditionell mit großem Aufwand die Weihnachtsbäume eingesammelt, die nun beim Osterfeuer entsorgt werden sollten. Beachtlich übrigens, dass auch mehrere parteilose Mitbürger geholfen haben, unter ihnen Michael Lohse, der ja immerhin für die SPD im Gemeinderat sitzt. Die CDU weiß dieses Engagement zu schätzen und bedankt sich ausdrücklich.

Beim Osterfeuer war dann wieder einmal das halbe Dorf auf den Beinen. Die CDU-Gemeindevertreter hatten alle Hände voll zu tun, gemeinsam mit allen Helferinnen und Helfern die Besucher mit Getränken und Grillwürstchen zu versorgen.

Auch die Kinder hatten beim Kokeln und Stockbrotbacken viel Spaß.



Energiekompetenz für die Region

Schleswig-Holstein Netz ist Ihr Strom- und Gasnetzbetreiber. Als Gemeinschaftsunternehmen von über 220 Kommunen und der HanseWerk AG betreiben wir rund 50.000 Kilometer Stromnetze und über 15.000 Kilometer Gasnetze im Norden. Unsere speziell ausgebildeten Kollegen sind hier zu Hause und packen beim Arbeiten unter Spannung in luftiger Höhe auch da an, wo alle anderen Abstand halten müssen: an 20.000-Volt-Leitungen.

Mehr dazu unter www.sh-netz.com

Service- und Störungsnummer: 0 41 06 - 6 48 90 90



Netze für neue Energie

Neujahrsempfang

So begann das Jahr...

von Burkhard E. Tiemann

Überraschung beim Neujahrsempfang der Freiwilligen Feuerwehr. Der langjährige stellvertretende Wehrführer Bernd Kummerfeld brachte die neuen Mützen mit. Das erste Exemplar war für Wehrführer Marc-Oliver Peters bestimmt. Wir meinen, die Mütze steht ihm richtig gut!



Zahlreiche Besucher ließen es sich nicht nehmen, Peters' Ausführungen zum vergangenen Jahr zu verfolgen, unter ihnen Bürgermeisterin Erika Koll, Landrat Oliver Stolz und Altbürgermeister Hanns-Jürgen Bohland.

Regenwassernetz

Übertragung an den azv

von Andreas Supthut

Schon lange befasst sich die Gemeinde mit diesem Thema. Das Abwassernetz wurde schon vor Jahren an den Abwasserzweckverband übertragen. Die Amtsverwaltung liegt der Gemeinde schon seit Jahren in den Ohren, sie solle die Regenwasserleitungen ebenfalls übertragen. Die Gemeinde war immer skeptisch, ob hier für die Bürger etwas Positives geschaffen werde. Leider will der Kreis, dass für die Regenwasserleitungen ein Kataster erstellt wird. Hier soll der Zustand der Leitungen festgehalten werden, die Regerückhaltebecken sollen überprüft werden und vor allen Dingen soll durch ständige Kontrollen gewährleistet sein, dass die Leitungen in Ordnung gehalten werden. Allein das Kataster wird ca. 50.000 Euro kosten. Anschließend werden dann die Leitungen von Zeit zu Zeit gespült und instand gesetzt, falls es nötig sein sollte. Diese Instandsetzungsarbeiten haben bislang die Gemeindearbeiter unter der Aufsicht der Techniker des Amtes durchgeführt. Die CDU sieht in der Übertragung des Netzes nicht unbedingt eine Einsparung. Denkbar wäre aber, dass der Kreis irgendwann kommt und die Einführung einer Regenwasserentsorgungssteuer fordert. Andere Gemeinden und Städte haben das unter dem Namen Regensteuer eingeführt. Hoffentlich kommt es nicht so weit. Es wäre wieder ein Schritt zu mehr Abgaben und mehr Staat.

Hundetummelplatz

Ein Stückchen Wald für Hund und Herrchen

[jcl] Seit einigen Monaten gibt es den umzäunten Hundetummelplatz am Ende des Waldweges.

Gerade in der Brut- und Setzzeit schafft dieser Platz für Hundehalter eine gute Möglichkeit, ihren Fiffi un-

angeleint und mit gutem Gewissen im Wald toben zu lassen. Außerdem trifft man eigentlich immer andere Hundefreunde und es kommt zu netten Unterhaltungen und Erfahrungsaustausch.

WIR SIND DEINE BANK.

In der Region. Für die Region.

100 % Engagement.



Volksbank
Pinneberg-Elmshorn

Zusammen. Einfach. Besser.

Würdigung

Dank dem alten Schulverein

von Burkhard E. Tiemann

Der Schulverein ist in Auflösung, und er wird aus dem Vereinsregister gelöscht. Das aber ist kein Grund für die Gemeinde, sich beim bisherigen Vorstand nicht für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit zu bedanken.

In der Sitzung des Gemeinderates würdigte Bürgermeisterin Erika Koll im Namen der Gemeindevertretung das bürgerschaftliche Engagement von Dr. Frank Sieverding (von links), Sabine Loof, Uta Alves und Wiebke Hansen mit Blumen und Restaurantgutscheinen für das Heinsen's in Eller-



bek. Auch die CDU bedankt sich sehr herzlich bei allen Anwesenden, aber auch bei allen Vorstandsmitgliedern, die sich im Laufe der Jahre in so hervorragender Art und Weise für die Interessen Kummerfelder Schüler und Eltern eingesetzt haben.

Aus dem Schulverein Kummerfeld und Vertretern der Gemeinde Prisdorf wurde inzwischen der Schulverein Bilsbek gebildet.

Das Vereinsvermögen des Kummerfelder Schulvereins in Höhe von knapp über 1.000 Euro ist satzungsgemäß auf die Gemeinde übertragen worden. Es soll Kummerfelder Kindern zu Gute kommen.

Seit der Verabschiedung von Herrn Hansen steht sie wieder der Bilsbekschule als kommissarische Schulleiterin vor.

An 1000 Grundschulen fehlt die Schulleitung, so leider auch (noch) bei uns

von Andreas Supthut

Jede zehnte Grundschule hat nur einen vorübergehenden Chef

Nach der Einweihung der gemeinsamen Grundschule Kummerfelds und Prisdorfs, der Bilsbek-Schule, hatte diese in Herrn Hansen, dem ehemaligen Schulleiter der Grundschule Prisdorf, einen Schulleiter. Seit seiner Pensionierung ist dieser Posten nicht mehr besetzt. Drei Stellenausschreibungen waren erforderlich, um eine neue Schulleiterin zu bekommen. Es war schon zu befürchten, dass demnächst 1001 Schulen

ohne Schulleiter sind. Der Schulleiterwahlausschuss des Schulverbandes Bilsbekschule hat dem Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein Frau Susanne Thomsen-Steinberg für die Besetzung der Schulleiterstelle unserer Schule vorgeschlagen.

Den Kummerfeldern ist Frau Thomsen-Steinberg ja schon gut bekannt, hatte sie doch unsere Grundschule die letzten Jahre schon kommissarisch geleitet und das zur allgemeinen Zufriedenheit von Schülern und Eltern gleichermaßen.

Wie zu hören war, soll sie mit Wirkung vom 01.08.2016 endlich offizielle Schulleiterin werden und dann auch endlich danach bezahlt werden

Wir wünschen wir ihr, dass sie auch weiterhin, wie schon in den vergangenen Jahren, ein glückliches Händchen bei der Leitung der Schule haben möge.

Veranstaltungen

Aktuelle Terminübersicht auch unter www.cdu-kummerfeld.de

September 2016

- Fr. 02.09. **Ackerfestival 2016**
- Sa. 03.09. Sportgelände
- Do. 15.09. **Bau- und Wegeaus-
schusssitzung**
19:30 Uhr Feuerwehrhaus
- Do. 22.09. **Sozial-, Schul-, Sport- und
Kulturausschusssitzung**
20:00 Uhr Feuerwehrhaus
- So. 25.09. **Fahrradtour Schulverein**
Bilsbek-Schule
- So. 25.09. **Hauptübung der Jugend
feuerwehr** in Prisdorf

Oktober 2016

- Do. 06.10. **Gemeinderatssitzung**
20:00 Uhr Feuerwehrhaus
- Fr. 28.10. **Laternenumzug der
Feuerwehr Kummerfeld**
19:00 Uhr

November 2016

- Do. 03.11. **Bau- und Wegeaus-
schusssitzung**
19:30 Uhr Feuerwehrhaus
- Do. 10.11. **Sozial-, Schul-, Sport- und
Kulturausschusssitzung**
20:00 Uhr Feuerwehrhaus

- Do. 24.11. **Gemeinsame Haushalts-
sitzung der Ausschüsse**
20:00 Uhr Feuerwehrhaus

Adressen:

- Alte Schule, Bundesstraße 72
- Altenzentrum, Bundesstraße 39
- Bilsbek-Schule, Prisdorfer Str. 72
- Feuerwehrhaus, Bornbarg 16a
- Hof Wiedwisch, Waldweg 51

Kurzfristige Terminänderungen möglich.
Alle Termine ohne Gewähr.

Bei uns sind Sie in guten Händen

Menschlich • Innovativ • Kompetent



An unseren drei Akutkliniken in **Elmshorn, Pinneberg und Wedel** versorgen wir Sie rund um die Uhr – wohnortnah und kompetent, auf hohem medizinischem Niveau.

In unseren **zertifizierten Zentren** behandeln wir Sie nach den strengen Maßgaben anerkannter Fachgesellschaften.

Der Standard bei der **Patientensicherheit und Hygiene** ist überdurchschnittlich hoch und von unabhängigen Experten geprüft. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über hohe **Fachkompetenz**. Durch gute Aus- und der Weiterbildung erzielen wir eine ausgezeichnete **Vernetzung zwischen Theorie und Praxis**.

Ob im Notfall, bei bevorstehenden Operationen oder bei der Geburt Ihres Kindes – bei uns sind Sie immer in guten Händen!



Regio Kliniken GmbH
Ramskamp 71-75 | 25337 Elmshorn
Telefon 04121/798 9090 | Telefax 04121/798 9822
info-regiokliniken@sana.de | www.regiokliniken.de